

# „Apps für Deutschland“?

Funktionsbündelung oder -spezialisierung für  
Open Government über mobile Datengeräte

Basanta Thapa

MA Verwaltungswissenschaft



# Was ist E-Government?

---

- ▶ „Electronic Government bezeichnet den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien in öffentlichen Verwaltungen in Verbindung mit organisatorischen Änderungen und neuen Fähigkeiten, um öffentliche Dienste und demokratische Prozesse zu verbessern und die Gestaltung und Durchführung staatlicher Politik zu erleichtern.“

– *EU Kommission 2005*

- ▶ **weite Definition: IKT + PAS**
  - ▶ X2Y-Beziehungsgeflecht
- ▶ **enge Definition: Fokus auf Verwaltungsmodernisierung**

# Aufhänger: Apps für Deutschland

---

- ▶ Wettbewerb des BMI, Länder Berlin & Bremen
- ▶ Open Government Data-Apps



- ▶ Berlin-Apps
  - ▶ Berlin OSM Ortsteile (statistische Daten)
  - ▶ Berlinwahlkarte (Wahlergebnisse)
  - ▶ Ozon Sonar (Ozonwerte)
  - ▶ Fluglärm BBI (Fluglärm)



# Forschungsfrage: Portale oder Apps?

---

- ▶ **Konsens in der E-Government-Literatur:**
  - ▶ funktionsbündelnde Verwaltungsportale sind best practice
- ▶ **Praxis aus „Apps für Deutschland“**
  - ▶ hochspezialisierte Apps für E-Government per Handy
- ▶ **Forschungsfrage:**
  - ▶ Sind für M-Government Portale oder Apps angemessen?
  - ▶ Nur G2C-Aspekt!

# Agenda

---

1. M-Government & mobile Datengeräte
2. Apps vs. Portale
3. Open Government / Open Data Government
4. Zusammenführung & Fazit

# Was ist M-Government?

---

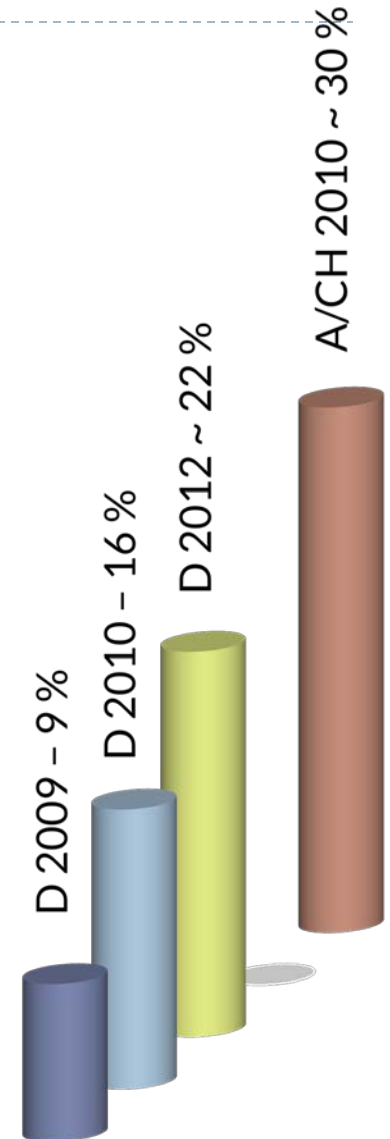
- ▶ Kurzdefinition:  
„Verwaltungsdienstleistungen per mobilem Datengerät“
- ▶ kein eigenes Konzept, lediglich neuer Kanal für E-Government



# Warum M-Government?

---

- ▶ Mobile Revolution seit den 1990ern
- ▶ klassische Handys nur Telefonie & SMS
  - ▶ nur für Spezialanwendungen interessant
- ▶ Smartphones und Tablets eröffnen neue Möglichkeiten
- ▶ Zukunftsmarkt mobile Internetnutzer



# Eigenschaften von mobilen Datengeräten

---

- ▶ „ubiquity“ – Allgegenwärtigkeit des Internets
- ▶ „location-based services“ – Standortorientierung
- ▶ Multimedialität
- ▶ Personalisierung
- ▶ Darstellung/Bedienung





# Chancen von mobilen Datengeräten

---

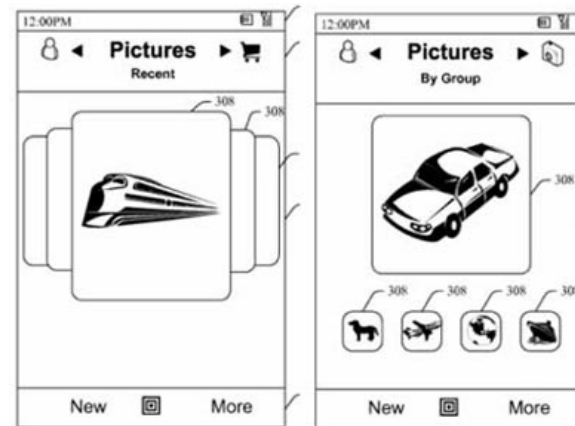
- ▶ „anywhere, anytime“
- ▶ Nutzerorientierung:
  - ▶ personalisiert, standortbasiert, kontextbasiert
- ▶ neue Qualität der G2C-Kommunikation
- ▶ inklusiveres E-Government



# Anforderungen von mobilen Datengeräten

---

- ▶ kleine Bildschirme
  - ▶ ungenaue Bedienung mit den Fingern
  - ▶ unkonzentrierte Nutzung unterwegs
- übersichtliches und optionsarmes Interface



- ▶ Minimierung des Datenverkehrs

# Zwischenfazit M-Government

---

- ▶ wachsender Kanal für E-Government-Dienste
- ▶ neue Möglichkeiten für E-Government
- ▶ spezielle Anforderungen an Benutzeroberflächen



# Apps: Prinzip Spezialisierung

---

- ▶ Antwort auf die Anforderungen von mobilen Datengeräten
- ▶ Reduktion von Funktionen und Informationen
  - ▶ ein Problem – eine App
- ▶ gezieltes Herunterladen, bewusstes Nutzen
  - ▶ Nutzer kommt zur App



# Portale: Prinzip Bündelung

---

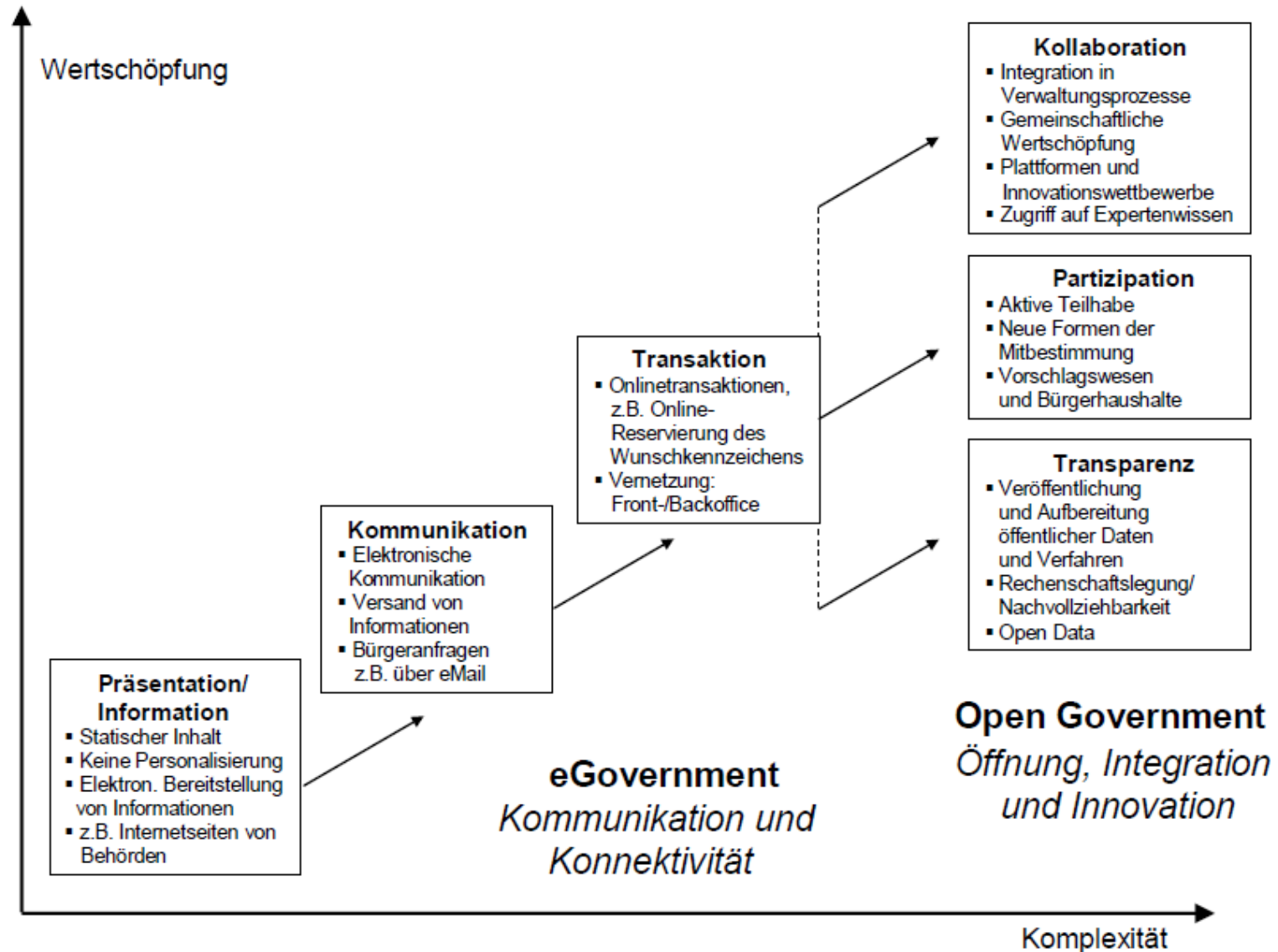
- ▶ **Single Point of Access**
  - ▶ Bündelung von Information und Dienstleistungen
- ▶ **Nutzer wird geführt**
  - ▶ z.B. nach Lebenslagenprinzip, personalisiert, territorial
  - ▶ Bürger weiß, **was** er will, aber nicht **wo** und **wie**
- ▶ **relevante Informationen und Funktionen werden an den Bürger herangetragen**
  - ▶ Amt kommt zum Bürger

# Zwischenfazit: Portale vs. Apps

---

- ▶ Apps entsprechen Bedienungsanforderungen von mobilen Datengeräten
- ▶ Portale entsprechen den Nutzungsanforderungen von E-Government
- ▶ **Welches Gestaltungsprinzip für M-Government?**
  - ▶ Auch ein M-Gov-Portal muss übersichtlich und leicht bedienbar sein.

# Evolution des Open Government



# Open Government

---

- ▶ „new governance“
- ▶ partizipative Demokratie + Internet
- ▶ Ziele
  - ▶ mehr Durchblick und Verständnis für PAS-Handeln
  - ▶ weniger Politikverdrossenheit, mehr Vertrauen
  - ▶ mehr Bürgerbeteiligung
  - ▶ neues Verständnis von Bürger und Staat





# Open Data Government

---

- ▶ Ziele
  - ▶ Kontrolle durch den Bürger
  - ▶ Mehrwehrt für Wirtschaft, Wissenschaft, etc.
  - ▶ Wissensmanagement des PAS
- ▶ nicht zwingend Teil von Open Government
- ▶ Transparenz nur als Informationsfreiheit
- ▶ Annahme: Bürger wird selbst aktiv

# Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung

---

- ▶ Mobilisierung ist das eigentliche Problem
  - ▶ Bürgerhaushalt Köln 2012: 1.700 aus 700.000 = 0,002 %
  - ▶ ETI Greenpaper: 17 aus ~ 350.000.000 = 0.00000005 %
- 1. Beteiligungsmöglichkeiten unbekannt
- 2. keine Motivation zur Beteiligung
- ▶ Transparenz als Chance!

# Formen von Transparenz

---

- ▶ Information über Verwaltungsangebote
  - ▶ Rechtsinformation
  - ▶ Transparenz von Verwaltungsprozessen
  - ▶ Transparenz von politischen Prozessen
  - ▶ Offenlegung von staatlichen Datenquellen
- E-Information**
- Open Data Government**
- 
- ▶ „Virtualisierung des Staates“
- Open Government**

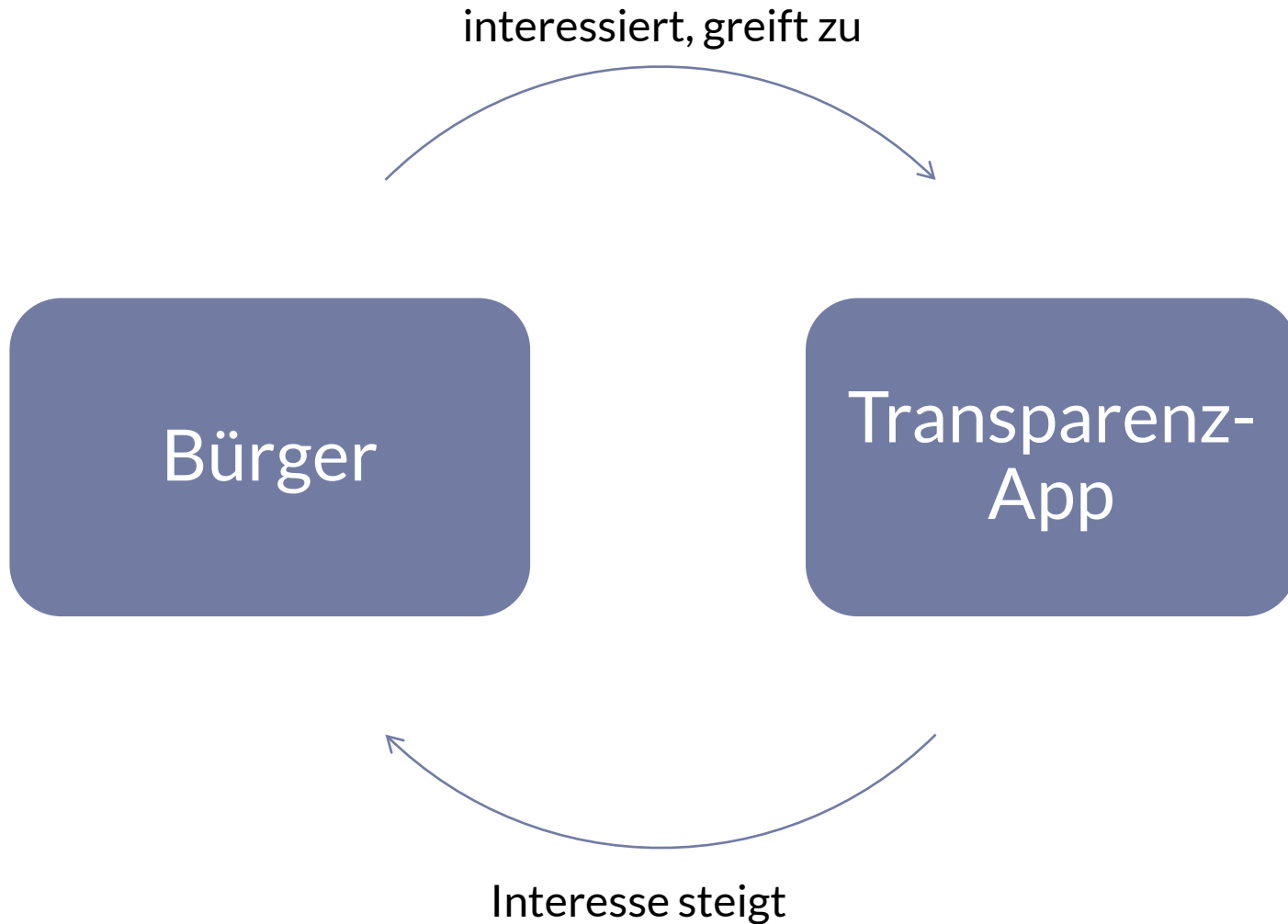
# „Virtualisierung des Staates“

---

- ▶ Bezug auf
  - ▶ Kommunitarismus
  - ▶ Sozialkapital
  - ▶ Kontraktualismus
- ▶ Diagnose: Entfremdung zwischen Staat und Bürger
- ▶ „Virtualisierung“
  - ▶ Zugehörigkeit und Zusammenhänge zwischen Staat und Bürger werden virtuell sichtbar gemacht
- ▶ Revitalisierung des Bürgersinns

# Wirkungskreis des Open Data Government

---



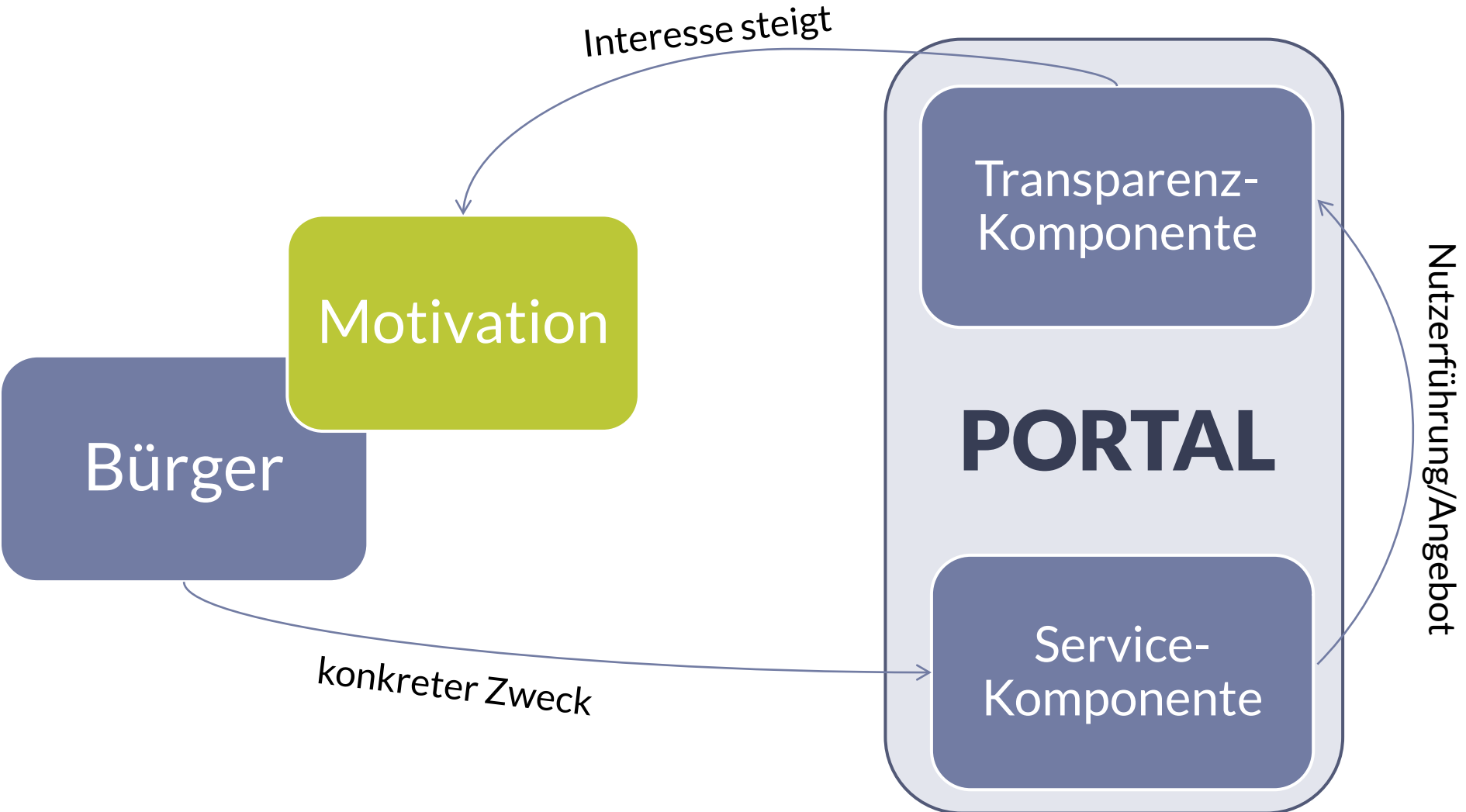
# Wirkungskette Open Government: App

---



# Wirkungskette Open Government: Portal

---



# Zusammenfassung

---

- ▶ M-Government
  - ▶ Zukunftsmarkt
  - ▶ große technische Chancen
  - ▶ spezielle Benutzeroberflächen
- ▶ Apps bieten keine technische Lösung von klassischen Problemen der Bürgerbeteiligung
- ▶ Portale „fangen“ Bürger ein
  - ▶ Verbindung von Dienstleistungen, Transparenz- und Partizipationsangeboten



# Fazit

---

- ▶ Unter dem Ziel der Bürgerbeteiligung sind M-Gov-Portale die empfehlenswerte Lösung.
- ▶ Open Data Apps adressieren nur einen harten Kern.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

---

- ▶ Fragen?
- ▶ Anmerkungen?

